

50 JAHRE

1963
2013



Musikverein 1963
Allendorf/Lahn e.V.





379,- €
zzgl. MwSt. & Versand

Office Power PC für kleines Geld!

- Intel Pentium CPU mit **2.9 GHz**
- **4 GB RAM**, 500 GB HDD, DVD-+RW
- HD Grafik (**DVI+VGA**), 5.1 Audio
- **GigaBit LAN**, 7x USB, 1x Parallel Port
- **Windows 7 Professional 64 Bit**

Bestell-Nr. 210734

Wir komponieren Ihr IT-Ensemble!

Ob Server, Storage, Workstation oder PC - wir sind Ihr zuverlässiger Partner rund um die IT. Wir liefern Ihnen nicht nur die passende Hardware, auch Serviceaufträge in den Bereichen IT-Infrastruktur, Administration & Installation werden von unserem kompetenten Systemhaus Team schnell und zuverlässig ausgeführt.

Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Ihre Anfrage!



primeLine Solutions GmbH
Dornenbreite 18a
D-32549 Bad Oeynhausen

Telefon **+49 5731 8694-0**
Fax **+49 5731 8694-113**
Mail **vertrieb@primeline.org**

http:// **www.primeline-solutions.de**



Alle Preise zzgl. MwSt. und Versand, Verkauf ausschließlich an den Fachhandel und Firmen bzw. Institutionen. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Es gelten unsere AGB. Intel, das Intel Logo, Intel Core, Intel vPro, Core Inside und vPro Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern.





Grußwort

Liebe Musikfreunde,

dem Musikverein 1963 Allendorf/Lahn e.V. gratuliere ich herzlich zum 50. Geburtstag. Beim fünfjährigen Jubiläum im Jahr 1968 – damals noch als Fanfarenzug – war mein Vorgänger Landrat Ernst Türk der Schirmherr des von Ihrem Verein ausgerichteten großen Wettstreits. In seinem Grußwort zitierte er den Komponisten Paul Hindemith mit den Worten: „*Musikhören ist gut, Musikhören ist besser.*“ Diesen Worten schließe ich mich 45 Jahre später gerne an.

Sie, liebe Musikfreunde, betreiben nicht nur aktiv die Pflege des Kulturgutes „Musik“, sondern sorgen mit Ihren Vereinsstrukturen für Geselligkeit, Identität, Zusammengehörigkeitsgefühl. Zudem ist dem Musikverein die Jugendarbeit im Sinne von Nachwuchsarbeit und der Vermittlung von Freude am Musikhören außerordentlich wichtig.

Damit übernimmt der Musikverein wesentliche soziale und kulturelle Aufgaben, die Ihre intakte dörfliche Gemeinschaft, Ihre Stadt und auch unseren Landkreis bereichern. Allendorf/Lahn ist – das zeigt auch die erfolgreiche Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, eben ein Dorf mit Zukunft. Vereine wie der Musikverein tragen wesentlich dazu bei.

Ich wünsche dem Musikverein 1963 Allendorf/Lahn e.V. weiterhin viel Erfolg und schöne Stunden bei der Jubiläumsfeier. Ganz im Sinne von Richard Wagner: „*Musik ist die Sprache der Leidenschaft*“.

Anita Schneider, Landrätin des Landkreises Gießen



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Musikvereins 1963 Allendorf/Lahn e.V.,

seit 50 Jahren engagieren sich Menschen in Allendorf für die Musik. Seit einem halben Jahrhundert finden Menschen jeden Alters im Musikverein 1963 Allendorf andere Musikbegeisterte, mit denen sie zusammen in der Blaskapelle bzw. im Fanfarenzug oder in den Jugendgruppen spielen können. Es ist ein schönes Gefühl, mit anderen die Begeisterung für eine Sache zu teilen und dieser nachzugehen, und so beglückwünsche ich Sie alle zum 50. Geburtstag Ihres Vereins!

Dieses Jubiläum ist Ihr Verdienst. Denn Vereine leben durch die Menschen, die sich für sie engagieren. Vereine leben durch das, was eine Gruppe gemeinsam erschafft. Dies gilt für die Musik in besonderer Weise, denn sie lässt durch das gemeinsame Tun Wunderbares entstehen: Der volle Klang, die Mehrstimmigkeit und das Zusammenspiel unterschiedlicher Instrumente sind ganz besondere (Klang)Erlebnisse – sowohl für Sie als Musikerinnen und Musiker als auch für Ihre Zuhörer.

Sie haben es geschafft, Ihren Verein ein halbes Jahrhundert lebendig zu halten. Das bedeutete auch, dass man sich im Laufe der Jahrzehnte veränderte, weiterentwickelte. So wurden neue Gruppen gegründet, Uniformen veränderten sich und neue Musikrichtungen kamen hinzu. Bei all den Entwicklungen stand immer und steht auch weiterhin die Musik im Mittelpunkt Ihrer Aktivitäten. Musik ist zeitlos, Musik verbindet Menschen, Musik verbindet Generationen. Dies zeigt der Musikverein 1963 Allendorf/Lahn sehr deutlich und so danke ich Ihnen herzlich für Ihr Engagement und wünsche Ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Auf die nächsten 50 Jahre und darüber hinaus!

Ihre

Dietlind Grabe-Bolz

Oberbürgermeisterin der Universitätsstadt Gießen



Grußwort

Liebe Mitglieder und Freunde des Musikvereins 1963 Allendorf/Lahn e. V.,
50 Jahre Musikverein Allendorf/Lahn – das bedeutet ein halbes Jahrhundert musikalische und kulturelle Bereicherung für unser schönes Dorf.

In diesen 50 Jahren ist der Musikverein fester und nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des Dorflebens von Allendorf geworden. In unermüdlicher ehrenamtlicher Arbeit haben sich die Musiker eingebracht. Da sind natürlich zuerst die zahlreichen Konzerte zu nennen, die veranstaltet wurden, zuletzt das schöne Frühjahrskonzert im April. Ob bei eigenen Veranstaltungen oder bei Auftritten anlässlich von Kirmes oder Oktoberfest, die Blaskapelle des Musikvereins sorgt immer für beste Stimmung!

Und auch sonst kann sich sehen lassen, was der Musikverein auf die Beine stellt. Waren es in früheren Jahren Musikwettstreite und das Ausrichten der Kirmes, gibt es heute das beliebte Glühweinfest am 23. Dezember, das das Dorf vor Weihnachten zusammenbringt.

Wichtig für das Dorfleben ist auch die Mitarbeit in der Vereinsgemeinschaft, eine vorbildliche Einrichtung, um die uns andere Kommunen beneiden.

Als Jugenddezernentin unserer Stadt möchte ich die vorbildliche und erfolgreiche Jugendarbeit des Musikvereins ausdrücklich hervorheben. Ganz viele Allendorfer Kinder, auch meine eigenen, haben den ersten Zugang zur Musik durch den Blockflötenunterricht von Frau Heil gefunden. Heute beteiligt sich der Verein an der musikalischen Früherziehung im Kindergarten und bildet Kinder und Jugendliche an vielen Instrumenten aus. Dadurch konnte auch wieder ein Jugendorchester ins Leben gerufen werden, das mit seinen Auftritten Freude an der Orchestermusik verbreitet.

Für mich ist Allendorf ohne unseren regen Musikverein kaum denkbar. Ich wünsche den Musikern und allen Beteiligten ein schönes Jubiläumsjahr und viel Tatkraft, um auch in den nächsten 50 Jahren unser Dorfleben musikalisch und gesellschaftlich zu bereichern.

Gerda Weigel-Greilich, Bürgermeisterin der Universitätsstadt Gießen



Grußwort

Liebe Musikfreunde,

zwar gehöre ich persönlich vielen Vereinen als Mitglied an, aber zum Musikverein Allendorf/Lahn habe ich ganz besondere Verbindungen: Viele Jahre habe ich nämlich selbst aktiv im Fanfarenzug und in dem daraus entstandenen Musikverein mitgewirkt, als aktiver Trommler, als Trommlerausbilder, als stellvertretender Stabführer, und im Vorstand als Jugendsprecher, Beisitzer, Schriftführer, stellvertretender Vorsitzender und schließlich als Kassenprüfer. Seit einigen Jahren bin ich allerdings nur noch passives Mitglied.

Die Vereinsmitgliedschaft wurde mir quasi in die Wiege gelegt, weil auch mein Vater und meine Brüder aktiv im Fanfarenzug musizierten. Gerne erinnere ich mich daran, dass ich – seit 1974 – mit dabei war, als wir aus einem stark jugendlich geprägten Verein einen Fanfarenzug gemacht haben, der später bei Wettstreiten siegte und damit an die Erfolge des Fanfarenzuges in den 1960er Jahren anknüpfen konnte. Ich war auch mit dabei, als wir in den 1970er und 1980er Jahren die Kirmes gestalteten, als wir Anfang der 1980er Jahre die Umstrukturierung in einen Musikverein wagten und als wir 1987 eine Scheune zum Vereinsheim umbauten, welches kürzlich ganz in das Eigentum des Vereins übergegangen ist. In diesem Verein habe ich Gemeinschaft und Demokratie gelernt, was für mich als Erfahrung für meinen weiteren Lebensweg sehr wichtig war. Und so kann ich heute gerade Jugendlichen empfehlen, sich in den Vereinsvorständen und vielleicht auch später in der Kommunalpolitik zu engagieren, um ihr unmittelbares Lebensumfeld selbst mitzugestalten.

Als der Fanfarenzug im Herbst 1963 – vor 50 Jahren – gegründet wurde, hat man ihm keine allzu lange Lebensdauer vorausgesagt. Heute bin ich froh, dass dieser Verein – jetzt als Musikverein – immer noch existiert und erfolgreich mit seinen Frühlingskonzerten, seinen Ausflügen und den traditionellen Advents-Glühweinfesten ein fester und nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der örtlichen Gemeinschaft von Allendorf/Lahn ist. Der Musikverein gehört einfach zu unserem Dorf, und zwar mit all seinen Facetten. Er repräsentiert unser Dorf bei all seinen Auftritten in nah und fern – sogar im Ausland.

Im Namen des Ortsbeirats, aber auch persönlich gratuliere ich dem Musikverein 1963 Allendorf/Lahn e.V. zum Jubiläum und wünsche für die Feierlichkeiten schöne Stunden.

Thomas Euler, Ortsvorsteher



Grußwort

Im Namen der Interessengemeinschaft Gießener Gesang- und Musikvereine gratuliere ich dem Musikverein 1963 Allendorf/Lahn e.V. zu seinem 50-jährigen Bestehen recht herzlich.

Die Musik ist ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in unserer Stadt Gießen, und der Musikverein 1963 Allendorf/Lahn e.V. trägt durch seine engagierte und erfolgreiche Arbeit erheblich mit dazu bei.

Insbesondere die Blasmusik wirkt unmittelbar auf die Sinne des Menschen, setzt Gefühle frei und vermittelt Freude und Entspannung.

Durch Ihre Musik haben Sie ein gutes Stück heimatverbundene Traditionspflege geleistet. Die ist in der Tat eine hervorragende Arbeit.

Als Vorsitzender der Interessengemeinschaft Gießener Gesang- und Musikvereine – aber auch persönlich – bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit und wünsche dem Musikverein eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung und viel Erfolg.

**Gerd Zörb, 1. Vorsitzender
der Interessengemeinschaft Gießener Gesang- und Musikvereine**

Wir sind startklar!
Unitbrands Designagentur.
Konzeption. Branding.
Logo. Web. Print. Medien.



unitbrands

unitbrands

Projekte Leistungen Kundenstimmen PR



LEISTUNGEN

Logo & Identität

Logodesign
 Corporate Design
 Corporate Identity
 Corporate Publishing
 Corporate Design Guidelines
 Signum
 Wortmarken
 Wort-Bild-Marken

Branding

Konzeption
 Namensentwicklung
 Namensüberarbeitung
 Firmennamen
 Produktnamen
 Markenpräsenz
 Markenregistrierung

Webdesign

Screenedesign
 Responsive Webdesign
 Newsletter
 Landingpages
 Gestaltung
 Produktsiten & Onepage
 Soziale Netzwerke

Management

Werbemittelverkauf
 Druckkoordination
 Zulieferermanagement
 Programmierung
 Produktentwicklung

Grafikdesign

Reliefsche
 Werbemittel-design
 Reinszeichnung
 Appdesign
 Poster & Postkarten
 Symbolik

Verpackung

Folder
 Coverdesign
 Flaschen-design
 Kartonagen-design
 Tubes & Rollen

Print & Medien

Broschüren
 Visitenkarten
 Geschäftspapiere
 Flyer
 Zeitschriften
 Magazine
 Kataloge
 Geschäftsberichte
 Magazine

Website?
 Logo?
 Print?
 Unitbrands
 Designagentur!
 071-3541176
 www.unitbrands.de



Grußwort

Liebe Gäste, Musikfreunde und Mitglieder,

ich freue mich, dass Sie heute Abend den Weg zu uns in die Mehrzweckhalle gefunden haben. 50 Jahre Musikverein 1963 Allendorf/Lahn – das ist unser stolzes Jubiläum, das wir in diesem Jahr erreicht haben und heute Abend mit Ihnen feiern.

Auf den folgenden Seiten haben wir einen Auszug aus der Geschichte des Musikvereins zusammengestellt, vielleicht erinnert sich der ein oder andere an bestimmte Ereignisse ja besonders. Ich selbst weiß leider nicht so viel aus der Historie des Vereins, da ich erst im Jahr 2007 mit meiner Familie nach Allendorf gezogen bin. Der Musikverein Allendorf hat mich sehr herzlich aufgenommen und es bedeutet mir viel, im Verein mitwirken zu dürfen, auch wenn es manchmal schwierig ist Familie, Beruf und Vereinsleben unter einen Hut zu bringen. Um so größer ist mein Dank an alle Mitglieder, Ausbilder, Aktive und Helfer des Musikvereins 1963 Allendorf/Lahn e.V. Nur durch ihre Hilfe und ihren Einsatz kann ein Verein, der auf Gemeinschaft und gemeinschaftliches Tun angewiesen ist, bestehen.

Ein nicht kleinerer Dank geht an alle, die uns bei unseren Auftritten und Konzerten zuhören oder uns für ihre Feste engagieren. Denn was wäre ein Musiker schon ohne Publikum und Applaus.

Für den Musikverein und unsere Mitglieder wünsche ich mir, dass „Blasmusik made in Allendorf“ noch viele Jahre zu hören ist und die Güter „Musik und Geselligkeit“ in die nächsten Generationen weitergetragen werden.

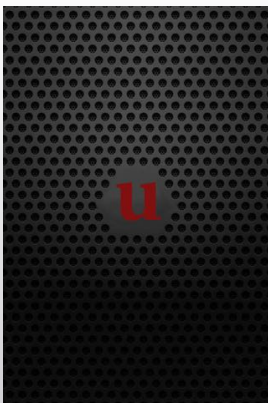
Volker Lieder, 1. Vorsitzender des Musikvereins 1963 Allendorf/Lahn e.V.



uNetwork

uvensys verbindet Unternehmensstandorte

- Multiple Anbindung mehrerer Anbieter möglich
- Anbindungen von 2Mbit bis 1Gbit
- Anbindung über redundante Endgeräte
- Internetzugriff vom Standort oder aus dem Rechenzentrum
- Statische IP Adressen gem. RIPE Dokumentation
- 24x7 Monitoring der Leitungen
- 24x7 Störungsannahme und Störungsbearbeitung durch uvensys



uHosting

Bereitstellung dedizierter Serversysteme, z.B.:

- 1 CPU Intel Xeon E5-2620 6 Kerne
- 64 GB DDR3 1600ECC Ram
- 2 SATA HDDs
- 1 Adaptec Raid Controller
- 2 x 1Gbit Netzwerkkarten
- Remote Management via IPMI
- Strom, Klima und allg. Rechenzentrumsleistungen
- Laufzeiten monatlich



uContact

Wir sind für Sie erreichbar:

- Volker Lieder, Geschäftsführer
- Elsa-Brandström-Straße 3, 35510 Butzbach
- Mail: v.lieder@uvenys.de
- Telefon: 06033 9756941
- Web: <http://www.uvenys.de>

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und Ihr Projekt.

Vom Fanfarenzug zum Musikverein

Chronik zum 50-jährigen Jubiläum des Musikvereins Allendorf/Lahn

von Klaus Rehorn und Norbert Volk

Teil I: Der Fanfarenzug von 1963 bis 1982

Den Anstoß, in Allendorf/Lahn einen Fanfarenzug zu gründen, gab ein Auftritt des Fanfarenzuges der Freiwilligen Feuerwehr Holzheim (Pohlheim) bei der Einweihung eines neuen Feuerwehr-Gerätehauses am 1. September 1963. Von den Klängen der Marschmusik begeistert, waren einige der Zuhörer der Meinung, so etwas sei auch in Allendorf auf die Beine zu stellen.

Willi Jäger ergriff die Initiative und hatte bald einige Idealisten um sich geschart, um die Idee in die Tat umzusetzen. Es dauerte nur wenige Wochen bis die ersten Instrumente angeschafft waren. Unter der Leitung einiger Spielkameraden vom Fanfarenzug Holzheim fanden die ersten Übungsstunden in der Gastwirtschaft „Zum Letzten Heller“ statt. Dadurch wurden weitere Interessierte angelockt.

Schließlich kam es zur Vereinsgründung. Als Gründungsdatum wurde der 1. September 1963 bestimmt, in der Gründungsurkunde des Fanfarenzuges Allendorf/Lahn sind als Gründer benannt Willi Jäger, Günther Luh (Holzheim), Dieter Heep, Erich Ufer und Horst Dönges.

Der Vorstand des Fanfarenzuges setzte sich im Gründungsjahr wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Willi Jäger, 2. Vorsitzender Hans Jurasik, Schriftführer Erich Ufer, Kassenwart Dieter Heep, Stabführer Heinrich Heep.

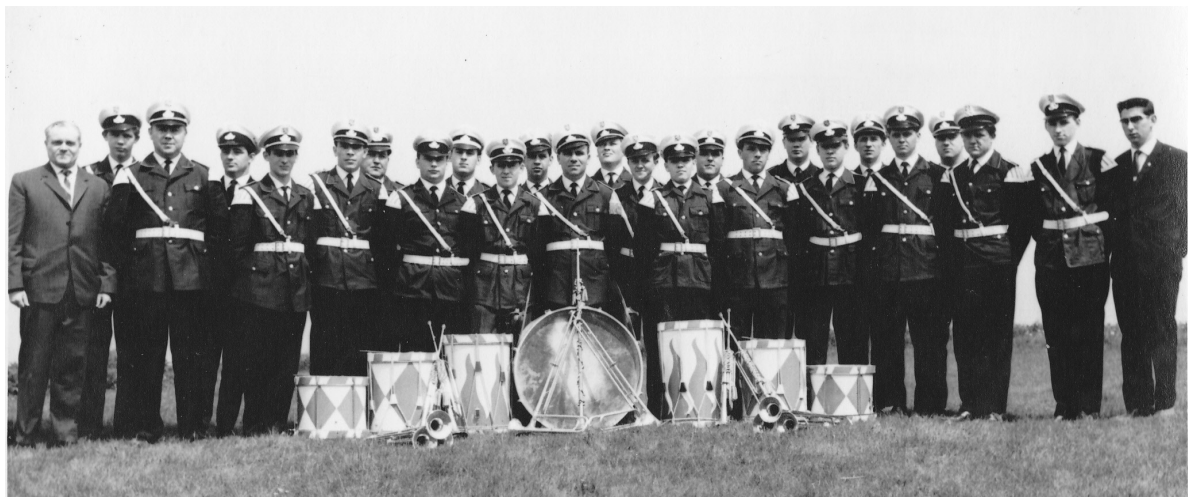
Unter der Leitung von Fritz Range und Herbert Ramming, beide ehemalige Militärmusiker, fanden jetzt wöchentlich Übungsstunden in der Gaststätte „Zum Letzten Heller“ statt. Zum Üben des Straßenspieles wurden die Übungsstunden auf die alte B49 an der „Sennhütte“ verlegt.

Die Ausbildung trug bald Früchte, so dass der Fanfarenzug im Mai 1964 schon an einem Wettstreit für Fanfaren- und Spielmannszüge in Dutenhofen teilnehmen konnte. Hier wurde der 1. Platz in der Fanfarenzugklasse B erreicht.

Der Fanfarenzug war zu jener Zeit eine Sparte der Freiwilligen Feuerwehr von Allendorf und die Musiker trugen bei Auftritten die blaue Feuerwehruniform. Die Trennung von der Freiwilligen Feuerwehr erfolgte im Juni 1965, da es bei der Auslegung der Vereinssatzung zwischen den Aktiven der Löscharbeit und den Aktiven des Fanfarenzuges zu Meinungsverschiedenheiten gekommen war.



Die Gründungsurkunde



Der Fanfarenzug im Frühjahr 1964 in Feuerwehruniform

(von links) Fritz Range, Hans-Werner Judt, Willi Jäger, Ernst-Ludwig Damm, Horst Dönges, Günter Euler, Erich Ufer, Ernst Radler, Werner Gött, Jürgen Mohn, Karl-Ludwig Henkel, Heinrich Heep, Norbert Volk, Herbert Stanetzky, Reinhard Schubert, Hans-Jürgen Weber, Friedel Euler, Dieter Hanitsch, Karl-Heinz Döringer, Lutz Netopil. Peter Walpert, Dieter Heep, Horst Klaum, Klaus Burger, Günter Luh



Der Fanfarenzug beim Straßenspiel auf der alten B49 im Frühjahr 1964

Danach durften die blauen Feuerwehruniformen laut Verfügung des Bürgermeisters nicht mehr von den Aktiven des Fanfarenzugs getragen werden. Daraufhin wurde die weinrot-graue Uniform angeschafft, in der der noch junge Verein seine größten Erfolge hatte. Die Kopfbedeckung bestand aus ausgedienten Schirmmützen der hessischen Polizei.



Der Fanfarenzug beim Straßenspiel in Feuerwehruniform



Wir lieben Gießen.

CDU

DIE CDU GIESSEN BETRAUERT DEN TOD IHRES LANGJÄHRIGEN MITGLIEDES PROF. DR. FRANZ-JOSEF BOCKISCH.

WIR HABEN EIN GESCHÄTZTES MITGLIED UND EINEN FREUND VERLOREN, DER DURCH SEIN RUHIGES WESEN UND SEINE AUSGLEICHENDE ART VIELEN VORBILD UND ANSPORN ZUGLEICH WAR.



CDU Gießen, Spenerweg 8, 35394 Gießen, Tel. 0641 41056,
www.cdu-stadt-giessen.de



Der Fanfarenzug im Jahre 1967

Hinten, v. li.: Heinrich Heep, Horst Dönges, Bernd Ensinger, Karl-Ludwig Henkel, Karlheinz Schönewald, Bernd Weller, Dietz Netopil, Dieter Hanitsch, Dieter Heep, Eugen Wichelhaus, Friedel Euler, Franz Jordan – vorne, v. li.: Willi Jäger, Hans-Georg Blöcher, Klaus Burger, Günter Euler, Jürgen Mohn, Helmut Paul, Melitta Paul, Karlheinz Döringer, Reinhard Schubert, Werner Gött, Wolfgang Lang, Otto Blöcher und Rudi Steinmüller

Hierzu eine kleine Anekdote: Als die Schirmmützen bei der Polizei in Frankfurt abgeholt wurden, mussten die Borten an den Mützen entfernt werden, da diese als Hoheitszeichen galten. Als Ersatz wurden vom Verein weiße Kunststoff-Tragegurte von Waschmittelverpackungen angebracht.

Im Jahre 1965 nahm der Fanfarenzug an einem Wettstreit in Büdingen teil, und erzielte den 1. Preis in der Fanfarenzug-B-Klasse. Außerdem war er Ausrichter der Allendorfer Kirmes.

Im Jahr 1966 konnte der Verein sich schon größere Ziele setzen und nahm an Wettstreiten in Mainz-Gonsenheim (2. Platz in der B-Klasse), Haiger und Bicken (1. Platz in der B-Klasse) teil. 1967 löste Friedel Euler den bisherigen Vorsitzenden Willi Jäger in der Vereinsführung ab. Der Verein war mittlerweile auf über 100 Mitglieder angewachsen. Auch in der musikalischen Leitung fand 1967 ein Wechsel statt. Fritz Range wurde von Fred Hummels, einem Berufsmusiker der Bundeswehr abgelöst. Stabführer blieb weiterhin Heinrich Heep, der von Franz Jordan vertreten wurde.

Die Übungsstunden des Fanfarenzuges, an denen inzwischen 28 Aktive teilnahmen, fanden ab 1967 im Saalbau der Gaststätte „Zum Grünen Grund“ statt. (Das Gebäude wurde im Jahr 1974 abgerissen, sein Standort war der heutige Parkplatz neben unserem Vereinsheim.) Weiterhin erfolgte in diesem Jahr die Gründung eines Schülerfanfarenzuges, der aus 22 Schülern bestand.



Jugendförderung hat im Musikverein Tradition. Zunächst traten die Schüler gemeinsam mit den Aktiven des Fanfarenzugs bei Fastnachts- und Festumzügen auf (Bild oben). 1967 gründete sich ein eigenständiger Schülerzug (im Bild unten verstärkt mit einigen Aktiven). Stabführer war Fred Hummels.

Höhepunkte waren im Jahr 1967 die Besuche der Wettstreite in Langgöns, Montabaur (2. Platz in der A-Klasse), Altenstadt (3. Platz in der A-Klasse), Muschenheim (2. Preis in der A-Klasse), Holzheim und Büdingen (2. Preis in der 2. Division).

1968 übernahm mit Karl-Heinz Velten ein neuer Ausbilder das Kommando und veränderte den Klangkörper, indem er Ventilinstrumente mit einsetzte. In diesem Jahr wurden vom Fanfarenzug Wettstreite in Altenstadt (1. Platz in der A-Klasse), Alsfeld (3. Platz beim Deutschlandpokal) und Salz (1. Platz in der A-Klasse) besucht. Erwähnenswert ist noch die Teilnahme des Fanfarenzuges am Festzug beim Hessentag 1968 in Gießen.

Im Jahr 1968 feierte der Fanfarenzug auch sein fünfjähriges Bestehen mit einem Wettstreit auf dem alten Sportplatz an der oberen Triebstraße. 27 Vereine aus ganz Hessen nahmen teil.

Auf Wettstreiten in 1969 und 1970 in Deutz, Gießen, Battenberg und Grünberg sowie beim 2. großen Musikfest in Frankfurt am Main erreichte der Fanfarenzug jeweils den 1. Platz in der Fanfarenzug-Sonderklasse.

Im Jahr 1971 löste Helmut Paul den bisherigen Vorsitzenden Friedel Euler in der Vereinsführung ab. Es wurde in diesem Jahr ein Wettstreit in Hausen besucht. 1972 übernahm wiederum Friedel Euler die Vereinsspitze. Es wurden Wettstreite in Holzheim und Eberstadt besucht.

Der Fanfarenzug Allendorf/Lahn war zu Beginn der siebziger Jahre bis in die „Sonderklasse“ aufgestiegen, und es wurden Fanfaren und Ventilinstrumente zusammen eingesetzt. Aus diesem Grund wurden Überlegungen angestellt und später auch umgesetzt, den Fanfarenzug in ein modernes „Fanfaren-corps“ umzuwandeln. Trompeten, Tenorhörner, Posaunen und Tuben wurden angeschafft und das Spielen nach Noten wurde geprobt. Diese Ausbildung wurde von Josef Wecker, einem pensionierten Lehrer aus Münchholzhausen, geleitet.

Da jedoch nicht alle Aktiven des Fanfarenzuges zur Neuausrichtung bereit waren, ergab es sich auf einmal, dass der Verein aus zwei Sparten bestand, dem alten Fanfarenzug und der neu entstandenen Musikgruppe. Bis in die Mitte der siebziger Jahre traten beide Gruppen getrennt, aber auch gemeinsam bei Veranstaltungen auf.

Die Gaststätte „Zum Grünen Grund“, in der die Proben des Vereins stattfanden, wurde im Jahre 1974 abgerissen. Sie musste der neuen Mehrzweckhalle weichen, die an gleicher Stelle errichtet werden sollte. Der Fanfarenzug sah sich genötigt, einen neuen Übungsraum zu suchen. Im „Café Steinmüller“ wurde man fündig.

In Eigenleistung baute der Verein einen großen Kellerraum aus, den er mietfrei für seinen Probenbetrieb nutzen durfte. Ab dem Jahr 1974 übten dort beide Sparten.



Die Musikgruppe 1972 beim Festzug des Männergesangsvereins in Allendorf

1974 war der Fanfarenzug Veranstalter der Kirmes in Allendorf. Zu Jahresbeginn hatte Anton Pilz den bisherigen Vorsitzenden Friedel Euler abgelöst. Zu dieser Zeit bestand die Sparte Fanfarenzug mehrheitlich aus Jugendlichen, ihr Spartenleiter war Horst Dönges.

1975 nähte Eva Anschütz neue Uniformen, blaue Umhänge mit rotem Wappen, dazu weiße Hosen. Bei Fastnachtumzügen trat der Fanfarenzug in einem originellen Umhang aus Jute (Kartoffelsack) mit Stoffflicken auf.



Der neu formierte Fanfarenzug 1974 bei der Sportplatzeinweihung

1976 übernahm Josef Helgert die Vereinsführung und es kam zur Trennung von Fanfarenzug und Musikgruppe.

Im Jahre 1978 war der Fanfarenzug erneut Ausrichter der Allendorfer Kirmes. Mittlerweile hatte sich der stark durch Jugendliche geprägte Fanfarenzug so weit entwickelt, dass man daran denken konnte, wieder an Wettstreiten teilzunehmen. Um das Straßenspiel proben zu können, fanden die Übungsstunden nun häufig in der Mehrzweckhalle statt.

Am ersten Wettstreit seit 1972 nahm man in Großen-Linden in der Fanfarenzug-B-Klasse teil. Die jungen Spielleute erzielten gleich eine überraschend hohe Punktzahl und wurden deshalb von den Wertungsrichtern in die A-Klasse hochgestuft.

1979 übernahm Jürgen Mohn die Vereinsführung. Eine neue Uniform – roter Rock und schwarze Hose – wurde angeschafft. Der Wettstreit in Dutenhofen wurde besucht; man startete in der A-Klasse.

Im gleichen Jahr erfolgte ein Wechsel des Übungslokals, zurück zu den Wurzeln. Der Fanfarenzug zog in einen großen Kellerraum des „Bräustübchens“ – ehemals „Zum Letzten Heller“.

1979 wurden auch Kontakte zum Musikverein „Léo Lagrange“ in Avignon (Provence, Südfrankreich) geknüpft, die ihren Höhepunkt in einer Fahrt nach Avignon im Juli 1980 fanden.

Die Mitgliederversammlung 1979 ernannte den langjährigen Stabführer Heinrich Heep zum Ehrenstabführer.



Der Fanfarenzug in den Uniformen von 1979



Stabführer Heinrich Heep 1964

1980 übernahm Monika Krombholz die Stabführung des Fanfarenzuges. Als in diesem Jahr der Hessentag im Landkreis Gießen, nämlich in Grünberg, stattfand, nahm der Fanfarenzug mit 46 Personen am Festzug teil.

1981 wurde der Fanfarenzug beim Amtsgericht Gießen unter der Nummer VR 1313 in das Vereinsregister eingetragen und die Mitgliederversammlung gab dem Verein eine neue Satzung. Im gleichen Jahr nahm der Fanfarenzug an einem Wettstreit in Niederlaasphe im Wittgensteiner Land teil, bei dem er sehr erfolgreich war und den 1. Platz in der B-Klasse erreichte.

1982 richtete der Fanfarenzug wieder die Allendorfer Kirmes aus. Ein Sternmarsch von sieben Fanfarenzügen bereicherte das Dorffest. In diesem Jahr nahmen die Allendorfer Spielleute letztmals an einem Wettstreit teil. In Holzheim errangen sie den 3. Preis in der Musikzugklasse.

Beim 25-jährigen Jubiläum im Jahr 1988 wurden in einer Ausstellung die Uniformen des Fanfarenzuges aus der Zeit von 1963 bis 1982 gezeigt. Willi Jäger erhielt in der Mitgliederversammlung 1988 eine Ehrenurkunde als Gründer des Vereins.



Der Fanfarenzug mit Stabführerin Monika Krombholz 1980 in Avignon

Musikverein Allendorf feiert 25. Geburtstag

Beginn als Fanfarenzug — Kommersabend mit Ehrungen, Volksfest und Tanz — Heute Jubiläumsabschluß mit Frühschoppen



Ehrungen beim Kommersabend des Musikvereins 1963 Allendorf: Als noch verbliebene Gründer ausgezeichnet wurden (links oben, v.l.) Herbert Stanetsky, Heinz Willi Görlach, Horst Dönges, Heinrich Herp und Heinrich Haus durch die stellvertretende HBV-Vorsitzende Evelyn Pausch, die dem Vorsitzenden Alfred Patolla auch den Ehrenteller des Blas- und Volksmusikverbandes überreichte (oben rechts); in Würdigung langjähriger Ausbildertätigkeit übergab Patolla an Heinz Grandt, Otto Blöcher und Fritz Ränge eine Ehrennagel (links unten, v.l.); für 25jährige Mitgliedschaft geehrt wurden (v.l.): Friedel Euler, Ernst Radler, Reinhold Burk, Emma Jung, Werner Gött, Ottavio Ufer, Guntber (Fotos: wli)



Der Fanfarenzug in Avignon 1980



Die Uniformen des Fanfarenzuges von 1963 bis 1982

Eine gute Küche hat einen guten Klang



Küche & Wohnen seit 1959

Planung und Beratung

wir wurden auf Dinge aufmerksam gemacht an die wir nie gedacht hätten. Ganz andere Planungsansätze und Ideen.

Lieferung und Einbau

die haben sich wirklich Mühe gemacht, dass sieht man aber auch an jeder Ecke. Und die Nacharbeiten wurden tiptop erledigt.

Ein gutes Gefühl für die Zukunft

gut dass wir uns die Mühe gemacht haben, wirklich zu vergleichen.

Am meisten überrascht hat uns der Preis für diese Leistungen.

Langsdorf:

KÜCHEN- UND WOHNKULTUR

Robert-Bosch-Strasse 6
35440 Linden

Telefon: 06403-94 06 40

Di-Fr. 10-19 Uhr Sa. 10-14 Uhr

Teil II: Der Musikverein von 1983 bis heute

Im Jahre 1983 übernahm Alfred Seibert die Führung des Vereines. Mangels Interesse der Aktiven an einem Fanfarenzug im herkömmlichen Sinne beschloss die Mitgliederversammlung im Januar 1983 per Satzungsänderung, den Fanfarenzug in einen Musikverein umzuwandeln.

Die Umstrukturierung erforderte viel Geduld, doch schon bald waren erste bescheidene Auftritte möglich. Dank des intensiven Einsatzes von Alfred Seibert stieg die Mitgliederzahl bald auf über 250 an. Seibert führte den umformierten Verein bis Ende 1987 und wurde in der Mitgliederversammlung am 12. Januar 1991 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Sein Nachfolger wurde Alfred Patolla, der führte die Vereinsgeschäfte sieben Jahre lang bis Ende 1994.

1995 übernahm Gerhard Haase den Vorsitz und behielt diesen für eine Rekordzeit von 12 Jahren bis Ende 2006. Für sein außerordentliches Engagement ernannte ihn der Verein beim Ausscheiden aus dem Amt zum Ehrenmitglied.

Von 2007 bis 2010 führte Alfons Buchholz den Verein. Seit 2011 liegt die Leitung des Musikvereins Allendorf/Lahn in den Händen von Volker Lieder.

Das Vereinsheim

1984 dachte man erstmals darüber nach, für die Musiker eine vereinseigene Übungsstätte zu schaffen. Diese Gedankenspiele versuchten 1985 Alfred Seibert und Klaus Rehorn ernsthaft umzusetzen. In langen Gesprächen mit dem Liegenschaftsamt der Stadt Gießen konnte man eine Nutzung der alten Scheune am Standort des jetzigen Vereinsheimes heraushandeln. Das Gebäude wurde seinerzeit vom städtischen Bauhof und von Allendorfer Vereinen als Lagerraum genutzt. Grundlage der Vereinbarung vom 1. August 1985 mit der Stadt Gießen war, dass der Musikverein alle Vorleistungen – z. B. die Einholung der erforderlichen Baugenehmigung – erbrachte und die anfallenden Kosten übernahm. Im Gegenzug stellte die Stadt einen Mietvertrag mit einer Laufzeit von 25 Jahren in Aussicht. Im Jahre 1986 führten die Verhandlungen mit der Denkmalschutzbehörde über die Gestaltung der Außenfassade zu einem befriedigenden Ergebnis. Am 4. November 1986 wurde schließlich die Baugenehmigung erteilt. Federführend bei den Vorbereitungen war Klaus Rehorn als Architekt.

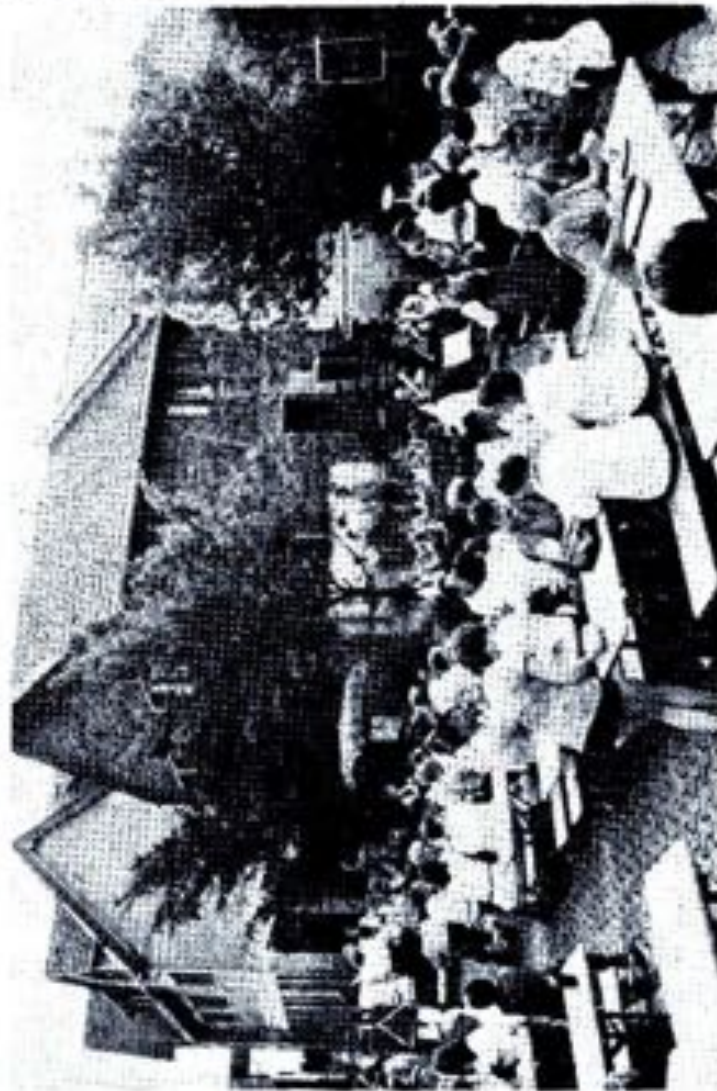
Eine außerordentliche Mitgliederversammlung beschloss am 14. November 1986, die Scheune in Eigenleistung in ein Vereinsheim umzubauen. In der Zwischenzeit hatte aber die Stadt Gießen das Grundstück inklusive Scheune an



Die Scheune vor dem Umbau zum Vereinsheim 1987

Musikverein 1963 weihte sein neues Domizil ein

«Tag der offenen Tür» in Allendorf — Nun gute Möglichkeiten zur Gestaltung der Übungsstunden



Der «Tag der offenen Tür» beim Musikverein Allendorf fand regen Zuspruch (Foto: vv)

Kosten uns noch auf Jahre hin belasten, haben wir doch durch unser eigenes Vereinsheim bessere Möglichkeiten zur Gestaltung der Übungsstunden erhalten», erklärte Seibert. Durch das immer größer werdende Aktiven-Orchester — derzeit spielen 70 Mitglieder ein Instrument — ergaben sich doch zunehmend Schwierigkeiten mit dem seitherigen Übungslokal, da hier die einzelnen Gruppen mehrmals wöchentlich proben.

Neben Oberbürgermeister Manfred Muth konnte Seibert auch Ortsvorsteher Erhard Hoffmann begrüßen. Obwohl die Außenfassade des Vereinsheims derzeit noch keinen «idyllischen Eindruck» zuläßt, zeigte sich der Musikvereinsvorsitzende zuversichtlich, daß der Außenputz und die Freilegung des Fachwerks durch das benachbarte Kreditinstitut bei dessen Außenanstrich des neuen Geschäftsgebäudes «in einem Aufwisch» mitvollzogen wird.

Musikalisch spielte der Musikverein unter Leitung von Heinz Grand beim Tag der offenen Tür auf. Grillspesialitäten und eine reichhaltige Kaffeetafel luden zum Verweilen vor dem neuen Gebäude, das zur Besichtigung seine Pforten geöffnet hatte, ein. Der Erlös ist für das neue Vereinsheim bestimmt.

Gießen-Allendorf (vv). Sein neues Vereinsheim weihte am Samstag der Musikverein 1963 Allendorf mit einem «Tag der offenen Tür» ein. Bei dem nun bezogenen Vereinsheim handelt es sich um eine Scheune aus dem frühen 18. Jahrhundert. Das Gebäude wurde in Erbpacht von der benachbarten Volksbank übernommen. In 2600 Arbeitsstunden seit Januar dieses Jahres waren 40 Mitglieder mit dem Umbau der Scheune beschäftigt. In seiner Begrüßungsan-

sprache bezifferte Musikverein-Vorsitzender Alfred Seibert die Kosten des Projekts auf 50 000 DM. Diese Mittel wurden durch zahlreiche Spenden und durch «Baustein-Zertifikate» finanziert. Im Innern des Hauses wurde eine Decke eingezogen und somit neben einem großen Übungsraum im ersten Stock auch ein kleiner im Erdgeschoß geschaffen. Zudem ist in dem Gebäude neben sanitären Anlagen auch noch eine Küche untergebracht. «Obwohl die

die Volksbank Gießen in Erbpacht abgegeben, mit der Auflage, die getroffenen Vereinbarungen zwischen Stadt und Verein zu übernehmen. Folglich wurde am 19. Januar 1987 ein Mietvertrag mit der Volksbank abgeschlossen.

Mit zinslosen Darlehen in Form von „Bausteinen“ sowie einer Kostenbeteiligung der Volksbank an der Außenfassade und dem Dach konnte eine größere Verschuldung des Vereines vermieden werden.

Im Frühjahr 1987 begannen die Umbauarbeiten. In der Mitgliederversammlung vom 10. Januar 1987 war ein Ausschuss gewählt worden, der die Arbeiten koordinieren sollte. Dieser setzte sich wie folgt zusammen: Klaus Rehorn (Architekt und Bauleitung), Anton Pilz (Kontoführung und Materialbeschaffung), Friedel Euler (Bausteinverkauf) und Hans Kleinschmidt (Polier und Arbeitseinteilung vor Ort).

In über 2500 Stunden Eigenleistung wurde von Vereinsmitgliedern der Umbau bewerkstelligt. Die Einweihung des Vereinsheimes erfolgte am 5. September 1987 mit einem Tag der offenen Tür. Seit dieser Zeit finden hier regelmäßig alle Musikproben statt.

1992 wurde die bis dahin freiliegende Eingangstreppe mit einem Vorbau als Wetterschutz ausgestattet.



Das Vereinsheim des Musikvereins nach dem Umbau



Musikprobe in den neuen Räumen 1988 (vorne ganz rechts Heinz Grandt)

2011 kam es zu Kaufverhandlungen über das bisher in Erbpacht genutzte Grundstück zwischen der Volksbank Mittelhessen und der Stadt Gießen. Am Ende war plötzlich die Volksbank Besitzer auch des Grundstücksteils, auf dem das Vereinsheim steht. In Verhandlungen mit der Stadt Gießen und der Volksbank Mittelhessen konnte der Vereinsvorstand erreichen, dass die Bank sich bereit erklärte, das Vereinsheim mit Grundstück an den Musikverein zu veräußern. Das Verkaufsangebot der Volksbank wurde in der Mitgliederversammlung im Jahr 2012 angenommen. Im Herbst 2012 wurde der Kaufvertrag abgeschlossen. Seitdem ist das Vereinsheim mit Grundstück Eigentum des Musikvereins.

Die Blaskapelle

Nach der beschlossenen Umwandlung des Fanfarenzuges in einen Musikverein im Jahre 1983 machte man sich umgehend an die Arbeit. Die ersten Proben fanden im Herbst 1983 statt. Als Ausbilder der Blaskapelle wurde Karl Kröck aus Heuchelheim verpflichtet, der von Herbst 1983 bis März 1984 tätig war.

Doch die Umstellung verlief ziemlich holprig, weil doch nicht alle Aktiven des ehemaligen Fanfarenzuges mitzogen. Zum ersten Spartenleiter der Blas-

kapelle wurde Anton Pilz gewählt, der es immer wieder schaffte, dass bei Auftritten eine spielfähige Truppe bereit stand. Anton Pilz behielt sein Amt 24 Jahre lang bis Ende 2008. Zum Dank für seine jahrelangen Bemühungen wurde er im Jahr 2002 zum Ehrenmitglied ernannt.

Von April 1984 bis Sommer 1990 war Heinz Grandt aus Dutenhofen für die Ausbildung der Blaskapelle zuständig. Ihren ersten öffentliche Auftritt hatte die Blaskapelle im August 1984 bei einem Seniorennachmittag in der Kongresshalle in Gießen. Im Jahre 1985 kamen schon weitere Auftritte hinzu, u. a. beim „Tag des Liedes“ auf dem Schiffenberg. Seitdem vertritt die Blaskapelle den Verein erfolgreich bei verschiedensten Anlässen.

Mit der Verpflichtung von Willi Meier, einem Vollblutmusiker aus dem Egerland, der u.a. bei Ernst Moschs „Egerländer Musikanten“ mitwirkte, im Jahr 1990 erhielt die Blaskapelle die böhmische Ausrichtung ihrer Musik.

Leider stand Willi Meier dem Verein nur für die kurze Zeit zur Verfügung; er verstarb unerwartet im September 1991. Unter Meier fiel auch das erste Konzert des Musikvereins auf dem Dorffest im Juni 1990 anlässlich der 1200-Jahr-Feier von Allendorf/Lahn. Am Festzug war die Kapelle mit einem eigenen Motivwagen beteiligt.

Nach dem Tod von Willi Meier übernahm Achim Eichel, ein ehemaliger Berufsmusiker, ab Oktober 1991 den Taktstock. Bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden im Jahr 2007 leitete er die Blaskapelle bei einer Vielzahl von Konzerten, Musikveranstaltungen und anderen öffentlichen Auftritten. Zum Beispiel gibt die Blaskapelle seit 1993 regelmäßig Konzerte auf dem Schiffenberg im Rahmen des „Musikalischen Sommers“.



Die Blaskapelle des Musikvereines 1990 (ganz rechts Willi Meier)



Konzert im Rosengärtchen Wetzlar 1992 (ganz rechts Achim Eichel)



Platzkonzert im Gießener City-Center 2006



Frühlingskonzert 2008 gemeinsam mit der Chorgemeinschaft in der Mehrzweckhalle Allendorf



Konzert auf dem Schiffenberg 2009 (Dirigent Rudi Pilz)

Die Grünen in Allendorf

**gratulieren dem Musikverein
zum 50jährigen Jubiläum**



Volker Arnold
Ortsbeiratsmitglied



Gerhard Greilich
Stadtverordneter



Maren Kolkhorst
Stadtverordnete



Lea Greilich
Stadtverordnete



Gerda Weigel-Greilich
Magistratsmitglied
Bürgermeisterin

So erreichen Sie uns:
allendorf@gruene-giessen.de
www.gruene-giessen.de



Leistung durch Fachkompetenz **LF**

„Kompetenz und Service stehen für
einen guten Handwerksbetrieb.
Bei uns dürfen Sie ruhig mehr erwarten.“

Reiner Förster

Unser Sofort-Service:
01 70 - 8 12 00 84



Reiner Förster und Team



• Bäder • Wärme • Sofort-Service

Reiner Förster GmbH & Co. KG · Frankfurter Straße 60a · 35625 Hüttenberg
Telefon 06441-20997-0 · Fax 06441-20997-10 · www.foerster-team.de

Als Eichel im Jahre 2007 krankheitsbedingt seine Dirigententätigkeit aufgeben musste, übernahm Rudolf (Rudi) Pilz – ein Eigengewächs, Rudi spielte schon als Jugendlicher im Fanfarenzug mit – den Taktstock. Unter seiner Leitung wurde die Ausrichtung auf böhmische Blasmusik beibehalten und weiter verfeinert.



Die Blaskapelle auf dem Schiffenberg 2009 (ganz links Rudi Pilz)



Die Blaskapelle im Kurpark Bad Salzhausen 2012



Stimmungsvolle Musik spielten die Aktiven für ihre Zuhörer in der Mehrzweckhalle in Allendorf/Lahn.

Bild: Jung

300 Zuhörer lauschen Blaskapellen

Musikverein Allendorf und „Fidele Münchhäuser“ gestalten Konzert zum 25. Geburtstag

GIESSEN-ALLENDORF (kg). Das sahen die Verantwortlichen des Musikvereins Allendorf/Lahn gerne: Über 300 Besucher waren zum traditionellen Frühjahrskonzert in die Mehrzweckhalle gekommen, der Saal war fast ausverkauft. 25 Jahre besteht die Blaskapelle, die seit einigen Monaten von Rudi Pilz geleitet wird.

Dieses Jubiläum feierten die Frauen und Männer mit musikalischen Freunden. Die „Fidelen Münchhäuser“, eine Blaskapelle, die sich auf böhmische Blasmusik spezialisiert hat, gestalteten Teil zwei des bunten Nachmittagsprogramms. Bürgermeisterin Gerda Weigel Greilich dankte den Verantwortlichen des Musikvereins dafür, dass sie

viele Kinder und Jugendliche für die Musik begeisterten. Ortsvorsteher Thomas Euler übermittelte die Grüße des Ortsbeirates. Alles begann vor 25 Jahren mit einem Fanfarenzug, doch es fanden sich auf Dauer nicht genügend Musiker. So wandelte sich die Gruppe in den Musikverein um, erinnerte Euler an die Geschichte.

Elke Pilz führte als Moderatorin durch den kurzweiligen Nachmittag. „O, du mein schönes Böhmen“, ein Marsch von Hubert Wolf, stimmte die begeisterten Gäste auf das ein, was an böhmischer Musik und Liedern aus dem Egerland noch kommen sollte. Doch auch das Dorf am Kleebach fand sich im Repertoire der 18 Musiker

wieder. „Gruß aus Allendorf“ stand auf den Notenblättern, geschrieben hat Otwin Balser die Polka über Allendorf/Lahn. Das Publikum klatschte teils im Rhythmus mit, genoss Weisen wie „Wie Böhmen noch bei Österreich war“ oder den Rosenwalzer. Andreas Germann und seine „Fidelen Münchhäuser“, 24 Musiker an der Zahl, hatte gleich die Sympathien der Gäste, unter ihnen viele Fans der Gruppe aus dem Westerwald, auf seiner Seite. Ihrem Tournee-Motto „Musik, die das Herz berührt“ wurde die auch „Giganten der Blasmusik“ genannte Blaskapelle schnell gerecht. Zufriedene Menschen verließen nach drei Stunden die Mehrzweckhalle.

Der Gießener Anzeiger über das Konzert 2008 in der Allendorfer Mehrzweckhalle und den Beitrag zum „Musikalischen Sommer“ auf dem Schiffenberg 2011



Musikverein Allendorf/Lahn kommt gut an

„Wir machen Musik“ lautete das Motto beim Gastspiel der von Rudi Pilz geleiteten Blaskapelle des Musikvereins Allendorf/Lahn aus dem Schiffenberg. 400 Zuhörer verfolgten den Auftritt der 16 Musiker samt Gesangsduo Peter Pöhlmann und Dagmar Gödel beim Musikalischen Sommer. Die Kapelle hat sich der Böhmischen Blasmusik verschrieben, und

bert Wolf, aber auch (Eigen-)Kompositionen und Arrangements wie „Hessenland, du bist mein Heimatland“ von Otwin Balser oder Peter Mandler ganz nach dem Geschmack des Publikums. Elke Pilz führte durch das über zweistündige Programm, das insgesamt 24 Titel vom „Andulka-Marsch“ bis hin zu „Auf Wiedersehn bei Blasmusik“ umfasste.



„Die können's“, brachte eine Zuschauerin die Leistung der Blaskapelle aus Allendorf/Lahn auf den Punkt, die die Wetzlarer Matinee im Rosengärtchen bestritt. „Das kann doch nur gut werden, wenn der Dirigent ein Egerländer ist“, lautete die Antwort vom Sitznachbarn. Die rund 200 Besucher ließen sich bei strahlendem Sonnenschein nur zu gerne ins „Egerland - Hei-

matland“ entführen. Unter Leitung von Rudi Pilz und unter dem Motto „Wir machen Musik“ boten die Musiker einen bunten Mix an beliebten Melodien. Märsche, Walzer und Polkas gab's im Wechsel und die Fans sparten nicht mit Applaus. Ob „Schürzenwalzer“, Festwiesn-Polka oder die „wilden Rosen aus Böhmen“, das Repertoire der Allendorfer war breit gefächert - und Elke Pilz moderierte charmant. (hp/Foto: Pöllnitz)

Die Wetzlarer Neue Zeitung über das Konzert im Rosengärtchen 2012



Blaskapelle und Frauen-Akkordeongruppe 1993

Im Sommer 1993 beschloss der Musikverein, eine Musikkassette mit Titeln der Blaskapelle und der seit 1986 bestehenden Frauen-Akkordeongruppe herauszubringen. Das Einspielen der Blasmusiktitel erfolgte in der Allendorfer

Mehrzweckhalle, die Aufnahmen der Frauen-Akkordeongruppe – sie spielte vorwiegend bekannte Seemannslieder – entstanden in einem professionellen Tonstudio.

Musikalische Schwerpunkte im Jahreslauf sind seit 1995 die öffentlichen Konzerte in der Mehrzweckhalle in Allendorf, zunächst in der Adventszeit terminiert, seit 2005 aber im zeitigen Frühjahr. Von Anfang an hat man dazu auch Chöre und andere Kapellen und Musikformationen eingeladen, um dem Publikum ein größeres musikalisches Spektrum anbieten zu können. Beim Jubiläumskonzert am 7. April 2013 konnte der Musikverein Allendorf als Gast die Trachtenkapelle Elters/Rhön begrüßen.

Weitere Höhepunkte im Vereinsleben waren in den Jahren 1992 bis 1997 die Mehrtagesfahrten in das ehemalige Sudetenland, die Heimat vieler Vertriebener, die heute in Allendorf/Lahn und Klein-Linden leben. Am Fuße des Altvatergebirges steht eine der Heiligen Anna gewidmete Wallfahrtskapelle mitten im Wald an einer Quelle, der wundersame Kräfte nachgesagt werden. Hier feiern alljährlich ehemalige und heutige Bewohner einen gemeinsamen Gottesdienst, den die Allendorfer Musikanten mit der Schubertmesse bereicherten.



Jubiläumskonzert am 7. April 2013 in der Mehrzweckhalle in Allendorf



Jubiläumskonzert am 7. April 2013 in der Mehrzweckhalle Allendorf



Gottesdienst an der St.-Anna-Kapelle mit der Blaskapelle des Musikvereins

Anton Pilz, der die Fahrten organisierte, sorgte immer für ein abwechslungsreiches Reiseprogramm. Bei Zwischenstopps und Ausflugsfahrten lernten die Fahrtteilnehmer das Egerland und so bekannte Städte wie

Prag, Eger, Franzensbad, Marienbad, Karlsbad und Königgrätz kennen. Bei einem Abstecher nach Netschetin im Egerland spielte die Blaskapelle sogar auf einer „Kirwa“ für den Bund der Deutschen im Egerland auf.

Im Jahre 2000 nahm die Kapelle eine weitere CD mit böhmischer Blasmusik auf. Die Orchestereinspielungen erfolgten wiederum in der Mehrzweckhalle in Allendorf, der Gesang wurde im Tonstudio aufgenommen.

Die Frauen-Akkordeongruppe



Die Frauen-Akkordeongruppe mit Richard Turnwald 1986

1986 fanden sich acht musikinteressierte Frauen zu einer Akkordeongruppe zusammen, geleitet von Richard Turnwald, den später Ellen Heil ablöste. Diese Gruppe belebte das Vereinsgeschehen, da sie nicht nur Akkordeon spielte, sondern auch mit Gesangsdarbietungen bei Veranstaltungen aufwartete. So sangen die Frauen 1990 beim Dorfabend zur 1200-Jahr-Feier das Hessenlied und beteiligten sich am Umzug mit einem eigenen Motivwagen. Im Mai 1996 konnte das 10-jährige Jubiläum gefeiert werden. Inzwischen haben die Frauen aber das Musizieren im Verein aufgegeben.



Die Frauen-Akkordeongruppe 1990 beim Dorfabend zur 1200-Jahr-Feier



Die Frauen-Akkordeongruppe mit Richard Turnwald 1993

Die Jugendgruppen



Nach der Umstellung vom Fanfarenzug zum Musikverein wollte man die Jugendarbeit auf eine breitere Basis stellen. So wurden im Herbst 1984 eine Akkordeongruppe mit 13 Schülern sowie eine Blockflötengruppe zusammengestellt. Beide Gruppen standen zunächst unter der Leitung von Richard Turnwald und wurden später von Ellen Heil bis in das Jahr 2009 weitergeführt. Zeitweise standen mehr als 30 Schüler in Ausbildung. Seit 2011 gibt es wieder eine kleine Blockflötengruppe. Ausbilderin ist Linda Kaufmann.

Im Herbst 1984 entstand eine Bläsergruppe aus sieben Schülern, die von Reinhard Mangels (Trompeten) und Walter Vogel (Klarnetten) ausgebildet wurden.

Akkordeonschüler mit
Richard Turnwald 1985
und Blockflötengruppen



Die Jugendbläsergruppe im März 2013 mit Sarah Breitstadt



Die Blockflötengruppe mit Linda Kaufmann

Im Jahre 2010 wurde erneut eine Jugendbläsergruppe ins Leben gerufen. Versierte Musiker erteilen Unterricht für Querflöte, Klarinette, Trompete und Schlagzeug. Die Gesamtproben übernahm Gilbert Monter. 2012 wurde er von Sarah Breitstadt abgelöst. Zur Zeit absolvieren 13 Schüler ihre Ausbildung im Musikverein Allendorf.

Musikalische Früherziehung

Im Jahr 2000 hatte man einen ersten Versuch unternommen, musikalische Früherziehung auf die Beine zu stellen. Unter der Obhut von Meike Theopel konnten 17 Kleinkinder in zwei Gruppen mit dem Unterricht im Vereinsheim beginnen. Bedingt durch Meikes Wegzug musste das Projekt leider aufgegeben werden.

Seit Januar 2011 hat nun der Musikverein wieder musikalische Früherziehung in seinem Angebot, diesmal jedoch in Verbindung mit dem Kindergarten „Lummerland“. Kathrin Bader vermittelt zur Zeit 24 Kleinkindern in drei Gruppen erste musikalische Fähigkeiten.



Musikalische Früherziehung mit Kathrin Bader

Veranstaltungen des Musikvereins

Die älteste Veranstaltung des Musikvereins war das Straßenfest bzw. später das Parkplatzfest. Diese Veranstaltungen fanden alljährlich von 1985 bis 2007 statt und waren immer gut besucht. Für die musikalische Unterhaltung sorgte stets die Blaskapelle des Musikvereins – bis auf das Jahr 1996, als der Musikverein Amöneburg zu Gast war. Eine weitere jährlich wiederkehrende Veranstaltung ist der seit 1996 stattfindende Glühweinausschank vor dem Vereinsheim am 23. Dezember. Dazu spielt die Blaskapelle Weihnachtslieder und die Gäste können sich in der Gemeinschaft an der vorweihnachtlichen Stimmung erfreuen.



Die Blaskapelle spielt weihnachtliche Weisen

Vereinsausflüge

Seit dem Jahr 1986 werden vom Musikverein jedes Jahr Vereinsausflüge durchgeführt. Waren es in 1986 noch zwei getrennte Ausflüge nach Zirc in Ungarn und nach Hippach im Zillertal, wurden in den Folgejahren nur noch Fahrten nach Österreich unternommen.

Diese Ausflüge wurden fast ausnahmslos von der Blaskapelle begleitet und waren immer ein großer Erfolg. Von 1997 bis 1999 wurden zudem Adventsfahrten nach Falkenau im Egerland angeboten.



Platzkonzert in Hippach/Tirol 2009



Abendliches Konzert in Hippach

Soziale Tätigkeiten

Seit 1987 ist der Musikverein bemüht, jährlich mindestens einmal in einer Senioreneinrichtung in Gießen oder Umgebung mit der Blaskapelle aufzutreten und die alten Menschen mit einem Ständchen zu erfreuen..

Seit 1992 unterhält die Blaskapelle – mit kleinen Unterbrechungen alle Jahre die Mitarbeiter und Bewohner des evangelischen Johannesstifts in Gießen bei ihren Sommer- und Oktoberfesten; seit 2004 engagiert sie sich auch im evangelischen Seniorenzentrum in Linden.

Gießen-Allendorf, im Mai 2013



Alles hört auf Rudis Kommando!

Danke

sagen wir an dieser Stelle unseren Sponsoren und Spendern. Der Musikverein investiert viel in die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Das wäre ohne Ihre finanzielle Unterstützung auf diesem Niveau nicht möglich.

Dank auch den Ausbilderinnen und Ausbildern, die in den Übungsstunden ihren Schülern das musikalische Rüstzeug vermitteln.

Möchten auch Sie unsere Arbeit unterstützen? Wir freuen uns über jedes neue fördernde Mitglied. Mit einem Jahresbeitrag von 25 Euro sind Sie dabei.

Aber auch mit einer Einmalspende können Sie uns helfen. Sprechen Sie uns einfach bei einem unserer Auftritte an oder nehmen Sie Kontakt mit einem Vorstandsmitglied auf.

Blasorchester des Heimat- und Musikverein 70 Rechtenbach e.V.

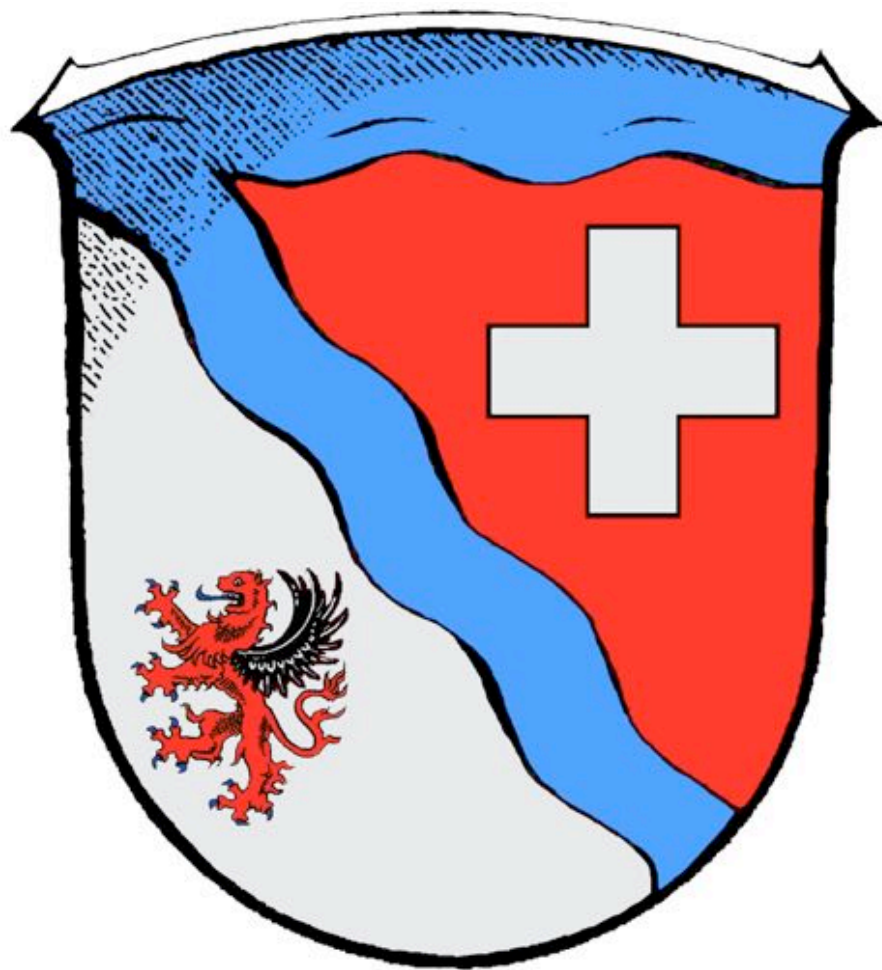
Das Blasorchester des Heimat- und Musikverein 70 Rechtenbach e.V. wurde im Frühjahr 1975 gegründet. Im Januar 2002 übernahm Guido Beilborn als vierter Dirigent die musikalische Leitung, das Blasorchester hat heute insgesamt 38 Aktive.

Mit Guido Beilborn konnten wir einen erstklassigen Vollblutmusiker als Dirigenten gewinnen, er ist Tubist, Posaunist und Fagottist im Heeresmusikkorps 2 in Kassel.

Bekannt wurde das Blasorchester durch zahlreiche Auftritte im In- und Ausland. Stellvertretend seien hier Konzertreisen nach Ungarn, Frankreich, Österreich, Italien, Schottland, und Norwegen genannt. Andere musikalische Höhepunkte waren die Teilnahme am 1. Deutschen Musikfest 1989 in Trier die Aufnahme der ersten CD im Jahr 1995 und die Teilnahme am 4. Deutschen Musikfest 2007 in Würzburg. Das Blasorchester wirkt gerne bei Matineen im Wetzlarer Rosengärtchen, dem musikalischen Sommer auf dem Schiffsberg in Giessen, Kurkonzerten in Braunfels und den verschiedensten Festen sowie Veranstaltungen der heimischen Region mit.

Das Repertoire umfasst neben der volkstümlichen Blasmusik auch Bereiche der konzertanten Blasmusik, Oper, Operette und moderne Kompositionen.





GETRÄNKE SCHEUNE

Wir liefern die Getränke zu Ihren Feierlichkeiten und gerne auch das passende Zelt dazu.

Kontakt: Anja Buß, Untergasse 28, 35398 Giessen
Telefon: 06403 5483

Mein Heimatland

Hoch vom Westerwald weit hinaus ins Land
Trägt der Wind ein frohes Lied.
Hört nur, wie es schallt und dort widerhallt,
Wo es weiterzieht.

Hessenland, du meine Heimat,
Dein gehört mein ganzes Herz.
An dich denk ich in der Ferne,
Wenn mich quält der Heimwehschmerz.

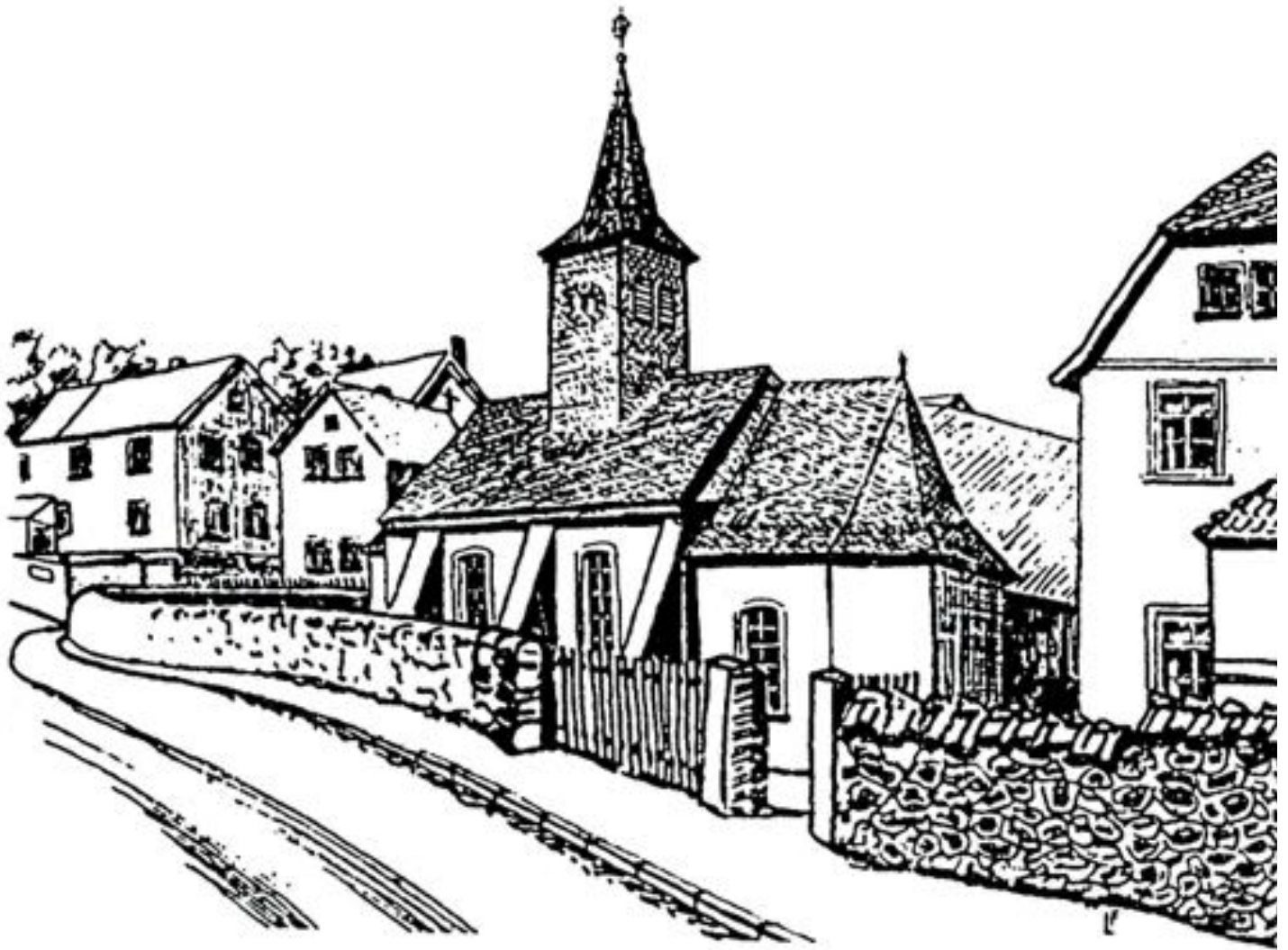
In dem stillen Tal, wo die Mühle steht,
Sanft des Bächleins Wasser rauscht.
An dem Wasserfall, der das Mühlrad dreht,
Hab ich oft gelauscht.

Und im Takte klingt es weiter
Durch die Zeiten immerfort.
Deutsche Treue, Heimatliebe,
Wohnt an jenem trauten Ort.

Einst kehr ich zurück in mein Hessenland,
Hier allein bin ich zu Haus.
Denn das stille Glück, das ich nirgends fand,
Birgt mein Elternhaus.

Hessenland, du Fleckchen Erde
Zwischen Weserstrom und Rhein,
Deine Täler, deine Höhen
Werden mir stets Heimat sein.

WILFRIED BAUMANN



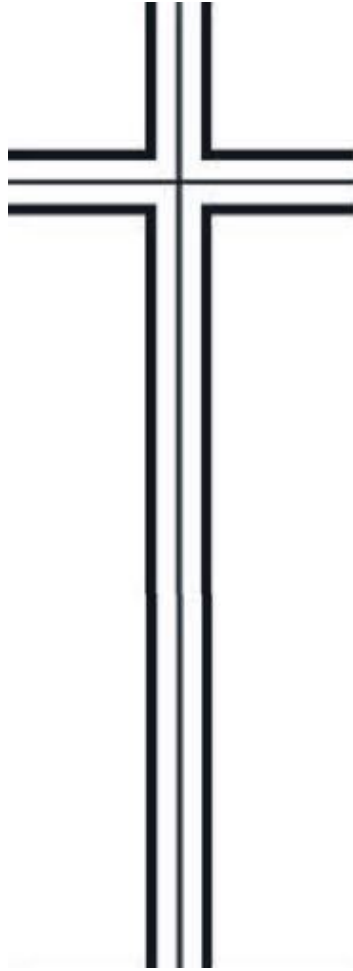
Die Allendorfer Hymne

Zou Aandoarf ean de schiene Schweiz, woas leabt merr do so foi,
wäj kann merr nur wo annerscht wuhn, eann neatt voo Aandoarf soi,
wäj kann merr nur wo annerscht wuhn, eann neatt voo Aandoarf soi.

De Jirrebeärg, de Hubbestoa, woas hu merr e Gebirch,
doas Storchneäst eas weit bekoat, doo oowe bei de Kirch,
doas Storchneäst eas weit bekoat, doo oowe bei de Kirch,

Merr leäwe geann nooch Schweizer Oart, merr huu geänn de Gesang,
drimm siange merr meät Leäb eann Loust, voo Aandoarf leäwenslang,
drimm siange merr meät Leäb eann Loust, voo Aandoarf leäwenslang,

*Dieses Lied aus und über Allendorf/Lahn wurde von dem
Dorfschullehrer Heinrich Kimmel im Jahre 1934 getextet.*



In Ehrfurcht
und Dankbarkeit
gedenken wir
unserer verstorbenen
Vereinsmitglieder

Sie sind uns Vorbild und Verpflichtung

Der Vorstand des Musikvereins im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender	Volker Lieder
2. Vorsitzender	Markus Luh
Schriftführer	Klaus Rehorn
1. Rechner	Jürgen Mohn
2. Rechner	Gerhard Haase
Beisitzer	Brigitte Burk
Beisitzer	Markus Rudrich
Spartenleiter Jugend	Nina Kehl

Ehrungen

Als einzig noch lebendes Gründungsmitglied wird geehrt

Dieter Heep

Für 50 Jahre Vereinstreue werden geehrt

Friedel Euler	Hans Kleinschmidt
Günter Euler	Jürgen Mohn
Helga Jäger	Ernst Radler
Franz Jordan	Hans Werner Judt

Unsere Ehrenmitglieder

Heinrich Heep †	1979	Ehrenstabführer
Alfred Seibert †	1991	Ehrenvorsitzender
Anton Pilz	2002	Ehrenmitglied
Gerhard Haase	2006	Ehrenmitglied

150 Jahre
Sozialdemokratie
in Deutschland:
Sozialdemokratische
Partei
Deutschlands

SPD

... und seit 1919
auch als Ortsverein tätig
hier in Allendorf/Lahn



Wir gratulieren dem
Musikverein 1963 Allendorf/Lahn
zu seinem 50. Geburtstag und
wünschen weiterhin viel Erfolg!

SPD-Ortsverein Gießen-Allendorf/Lahn

Kontakt: stv. Ortsvereinsvorsitzende Beate Karl und Thomas Euler

Gerechtigkeit macht stark. www.spd-hessen.de

Frei denken, frei handeln, frei wählen

Für die Menschen in Allendorf/Lahn

www.fw-giessen.de



FREIE WÄHLER

Bürger statt Parteien in die Parlamente

